

Pressure-powered injection pistol.

Patent Number: EP0119286
Publication date: 1984-09-26
Inventor(s): GUTIERREZ JAVIER DIPLO-ING; KURZ KARL-HEINZ DR
Applicant(s):: INTERNATIONALES FORSCHUNGSGESELLSCHAFT (DE)
Requested Patent: EP0119286, B1
Application Number: EP19830102688 19830318
Priority Number(s): EP19830102688 19830318
IPC Classification: A61M5/30
EC Classification: A61M5/30
Equivalents: DE3374986D

Abstract

1. Pressure-powered needleless injection pistol having a working piston arranged in a cylinder and cooperating with a pump piston, a spring-loaded inlet valve which is controllable via a ram by a hand lever pivotally attached to the body of the injection pistol, by means of which inlet valve the cylinder of the working piston can be connected to a pressure medium source, and a releasable locking mechanism by means of which the working piston is released upon reaching a predetermined pressure in the cylinder, characterized in that a) the hand lever (21) forms at its front end a hook (24) and engages with an outer curvature the arcuately extending end of a slide (19) guided in the recess (18) in the wall of the body (1) of the injection pistol, said slide facing with its other end one end of the ram (16) of the inlet valve (12), b) the hand lever (21) is located with its hook (24) in a longitudinal recess (28) at the circumference of a spring-loaded locking bolt (25) which is slidably mounted in the body (1) of the injection pistol and, in the locking position, is arranged upstream of the working piston (9).

Data supplied from the esp@cenet database - I2

BEST AVAILABLE COPY



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

11 Veröffentlichungsnummer:

0 119 286
A1

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 83102688.5

51 Int. Cl. 3: A 61 M 5/30

22 Anmeldetag: 18.03.83

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 26.09.84
Patentblatt 84/39

71 Anmelder: Internationales Forschungsinstitut für
Reproduktionsmedizin und -biologie,
Kaiser-Wilhelm-Ring 22, D-4000 Düsseldorf (DE)

72 Erfinder: Kurz, Karl-Heinz, Dr., Kaiser-Wilhelm-Ring 22,
D-4000 Düsseldorf 11 (DE)
Erfinder: Gutierrez, Javier, Dipl.-Ing., Blumenstrasse 5,
D-4005 Meerbusch 1 (DE)

84 Benannte Vertragsstaaten: DE FR GB NL

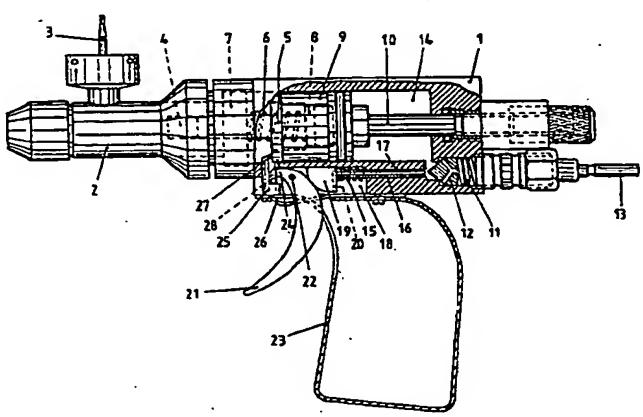
74 Vertreter: Tackenberg, Karl, Dipl.-Ing., Birkenweiher 15,
D-5650 Solingen (DE)

54 Druckmittelbetätigtes Injektionspistole.

57 Bei einer druckmittelbetätigten, nadellosen Injektionspistole, bestehend aus einem in einem Zylinder angeordneten, mit einem Pumpenkolben (4) zusammenwirkenden Arbeitskolben (9), einem mittels eines an dem Körper (1) der Injektionspistole angelenkten Handhebels (21) über einen Stößel (16) steuerbaren, federbelasteten Einlaßventil (12), über das der Zylinder des Arbeitskolbens (9) mit einer Druckmittelquelle verbindbar ist, und einem lösbareren Ge- sperrre, durch das der Arbeitskolben (9) bei Erreichen eines vorbestimmten Druckes im Zylinder auslösbar ist, läßt sich nicht ausschließen, daß das zu injizierende Mittel infolge Druckabsenkung während des Arbeitshubes des Arbeitskol- bens mit zu niedrigem Druck injiziert wird.

Um diesen Nachteil zu beseitigen und ferner den Auf- bau der Injektionspistole zu vereinfachen, bildet der Hand- hebel (21) an seinem vorderen Ende einen Haken (24) und liegt mit einer äußeren Krümmung an dem einen bogentörmig verlaufenden Ende eines in einer Ausnehmung (18) der Wandung des Körpers (1) der Injektionspistole geführten Schiebers (19) an, der mit seinem anderen Ende dem einen Ende des Stößels (16) des Einlaßventils (12) zugekehrt ist. Der Handhebel (12) liegt ferner mit seinem Haken (24) in einer länglichen Ausnehmung (28) am Umfang eines in dem

Körper (1) der Injektionspistole verschiebbar gelagerten, federbelasteten Sperriegels (25), der in der Riegellage dem Arbeitskolben (9) vorgeordnet ist.



11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
0 119 286 A1

EP

Druckmittelbetätigte Injektionspistole

Die Erfindung betrifft eine druckmittelbetätigte, nadellose Injektionspistole mit einem in einem Zylinder angeordneten, mit einem Pumpenkolben zusammenwirkenden Arbeitskolben, einem mittels eines an dem Körper der Injektionspistole angelenkten Handhebels über einen Stößel steuerbaren, federbelasteten Einlaßventil, über das der Zylinder des Arbeitskolbens mit einer Druckmittelquelle verbindbar ist, und einem lösbarer Gesperre, durch das der Arbeitskolben 5 bei Erreichen eines vorbestimmten Druckes im Zylinder auslösbar ist.

Bei den bekannten Injektionspistolen läßt sich nicht ausschließen, daß das zu injizierende Mittel infolge 15 Druckabsenkung während des Arbeitshubes des Arbeitskolbens mit zu niedrigem Druck injiziert wird. Dies hat zur Folge, daß das Mittel nicht zerstäubt wird, sondern in einem Strahl auf die Haut auftrifft, was Hautverletzungen verursachen kann. Es sind ferner die 20 herkömmlichen Injektionspistolen (vgl. beispielsweise DE-AS 1 944 006 und DE-OS 27 06 217) relativ kompliziert im Aufbau, wodurch das Zerlegen der Injektionspistole zum Zwecke des Reinigens und Sterilisierens der Einzelteile erschwert ist.

25

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine

druckmittelbetätigte, nadellose Injektionspistole der eingangs beschriebenen Gattung so auszubilden, daß der Arbeitskolben während des Ausführens eines Arbeitshubes unter konstantem Druck des Druckmittels 5 steht, wobei der Aufbau der Pistole wesentlich vereinfacht ist.

Die Lösung der Aufgabe besteht erfindungsgemäß darin, daß

10

a) der Handhebel an seinem vorderen Ende einen Haken bildet und mit einer äußeren Krümmung an dem einen bogenförmig verlaufenden Ende eines in einer Ausnehmung der Wandung des Körpers der Injektionspistole geführten Schiebers anliegt, der mit seinem anderen Ende dem einen Ende des federbelasteten Stößels des Einlaßventiles zugekehrt ist,

15

b) der Handhebel mit seinem Haken in einer länglichen Ausnehmung am Umfang eines in dem Körper der Injektionspistole verschiebbar gelagerten federbelasteten Sperrriegels liegt, der in der Riegellage dem Arbeitskolben vorgeordnet ist.

20

25 Die Auslösung des Arbeitskolbens erfolgt erst dann, wenn der Zylindervorraum mit dem Druckmittel gefüllt ist, wobei während des Ausführens eines Arbeitshubes durch den Arbeitskolben Druckmittel aus der Druckmittelquelle nachfließt, da auch während des Ausführens eines Arbeitshubes das Einlaßventil für das Druckmittel geöffnet bleibt. Der Arbeitskolben steht hierdurch während des Ausführens eines Arbeitshubes unter dem konstanten Druck des Druckmittels, wodurch ein einwandfreies Zerstäuben des zu injizierenden Mittels

30

gewährleistet ist. Es wird ferner mittels ein- und desselben Handhebels das Einlaßventil für das Druckmittel sowie das Riegelglied für den Arbeitskolben betätigt, wodurch die Pistole auch baulich vereinfacht ist.

5 Eine vorteilhafte Weiterbildung der erfindungsgemäßen Injektionspistole besteht darin, daß der Stöbel des Einlaßventiles als Hohlrohr ausgebildet ist und mit 10 seinem einen Ende mit einer Nut des Schiebers in Wirkverbindung steht.

15 Das nach Ausführen eines Arbeitshubes durch den Arbeitskolben in dem Zylindervorraum noch vorhandene Druckmittel strömt nach Lösen des Handhebels durch den Stöbel und durch die Nut des Schiebers hindurch ins Freie, wodurch die Anordnung eines gesonderten Arbeitskanals entfällt.

20 Die Erfindung ist nachstehend in einem Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnung näher erläutert.

25 Mit 1 ist der Körper der Injektionspistole bezeichnet, in dem Kopfteil 2 eine Ausspritzkammer untergebracht ist, die mit einem flüssigen Medikament aus einem Impfstoffbehälter gefüllt wird. Der Impfstoffbehälter ist auf eine außen am Körper 1 angeordnete Stichverbindung 3 aufsteckbar, die die Verbindung zu einer mit einem Rückschlagventil versehenen Leitung 30 herstellt, durch die hindurch der Impfstoff in die Ausspritzkammer gelangt. Mit 4 ist ein Pumpenkolben bezeichnet, mittels dessen in bekannter Weise das Medikament durch eine Zerstäuberdüse unter hohem

0119286

-4-

Druck in die Haut des Patienten gespritzt wird. Der Pumpenkolben 4 weist rückseitig eine Stange 5 auf, auf der eine Schraubenfeder 6 angeordnet ist. Die Schraubenfeder 6 ist unter Vorspannung mit ihrem 5 einen Ende an einem ringförmigen Vorsprung 7 im Innern des Körpers 1 und mit ihrem anderen Ende an einem auf dem freien Ende der Stange 5 fest angeordneten Anschlag 8 abgestützt. Mit 9 ist der topfförmige Arbeitskolben bezeichnet, bis in den die 10 Stange 5 mit dem Anschlag 8 ragt. Mit 10 ist die Kolbenstange des Arbeitskolbens 9 bezeichnet, die das hintere Ende des Körpers 1 durchsetzt. In der Wandung des Körpers 1 ist ein mittels einer Feder 11 belastetes Einlaßventil 12 für ein Druckmittel angeordnet. Bei geöffnetem Einlaßventil 12 strömt das 15 Druckmittel aus einem Vorratsbehälter durch eine Rohrleitung 13 hindurch in den Zylindervorraum 14. Die Betätigung des Einlaßventiles 12 erfolgt mittels eines durch eine vorgespannte Schraubenfeder 15 be- 20 lasteten Stößels 16, der in einer zylindrischen Ausnehmung 17 des Körpers 1 gelagert ist. Der Stöbel 16 ist als Hohlrohr ausgebildet. In einer sich an die Ausnehmung 17 anschließenden Ausnehmung 18 des Körpers 1 ist ein mit seinem einen Ende dem einen 25 Ende des Stößels 16 vorgelagerter Schieber 19 geführt, der an seinem dem Stöbel 16 zugekehrten Ende eine Nut 20 aufweist. Die Schraubenfeder 15 stützt sich mit ihrem einen Ende an der einen endseitigen Begrenzung der Ausnehmung 18 und mit ihrem anderen Ende 30 an einer Verbreiterung des Mantels des Stößels 16 ab. Der Schieber 19 ist an seinem anderen Ende bogenförmig gestaltet. Mit 21 ist ein bei 22 angelenkter Handhebel bezeichnet, dem eine Handhabe 23 zugeordnet ist. Der Handhebel 21 liegt mit seinem gekrümmten Rücken an

dem bogenförmig gestalteten Ende des Schiebers 19 an. Er bildet an seinem vorderen Ende einen Haken 24. Mit 25 ist ein in der Wandung des Körpers 1 verschiebbar gelagerter, bolzenförmiger Sperriegel bezeichnet, der 5 unter der Druckwirkung einer blattförmigen Feder 26 steht. Die Feder 26 ist zusammen mit der Handhabe 23 außen am Körper 1 befestigt. Der Sperriegel 25 weist an seinem der Feder 26 abgekehrten Ende einen Absatz 27 auf, mit dem er an dem Arbeitskolben 9 stirnseitig 10 und am Umfang anliegt. Er besitzt am Umfang eine Ausnehmung 28, in der der Handhabel 21 mit dem Haken 24 liegt.

Der Handhabel 21 übt beim Anziehen Druck auf das benachbarte Ende des Schiebers 19 aus, der sich dabei verschiebt und den Stöbel 16 entgegen der Wirkung der Feder 11 so weit mitnimmt, bis das Einlaßventil 12 von seinem Sitz abgehoben ist. Hiernach strömt das Druckmittel in den Zylindervorraum 14 und baut 15 sich hier zu einem vorbestimmten Druck auf. Bei weiterem Anziehen des Handhebels 21 zieht dieser den Sperriegel 25 entgegen der Wirkung der Feder 26 so weit an, bis der Arbeitskolben 9 freigegeben ist. Es bleibt dabei das Einlaßventil 12 unter dem Druck des 20 Stöbels 16 geöffnet. Der Arbeitskolben 9 vollführt hiernach durch den Druck des in dem Zylindervorraum 14 eingeschlossenen und nachströmenden Druckmittels 25 einen Arbeitshub, indem er durch Druck auf die Stange 5 des Pumpenkolbens 4 den Pumpenkolben 4 betätigt. 30 Bei nachlassendem Zug an dem Handhebel 21 wird der Stöbel 16 zusammen mit dem Schieber 19 und dem Handhebel 21 durch die Wirkung der vorher gespannten und sich nunmehr entspannenden Schraubenfeder 15 des Stöbels 16 in die Ausgangslage bewegt. Dabei rückt

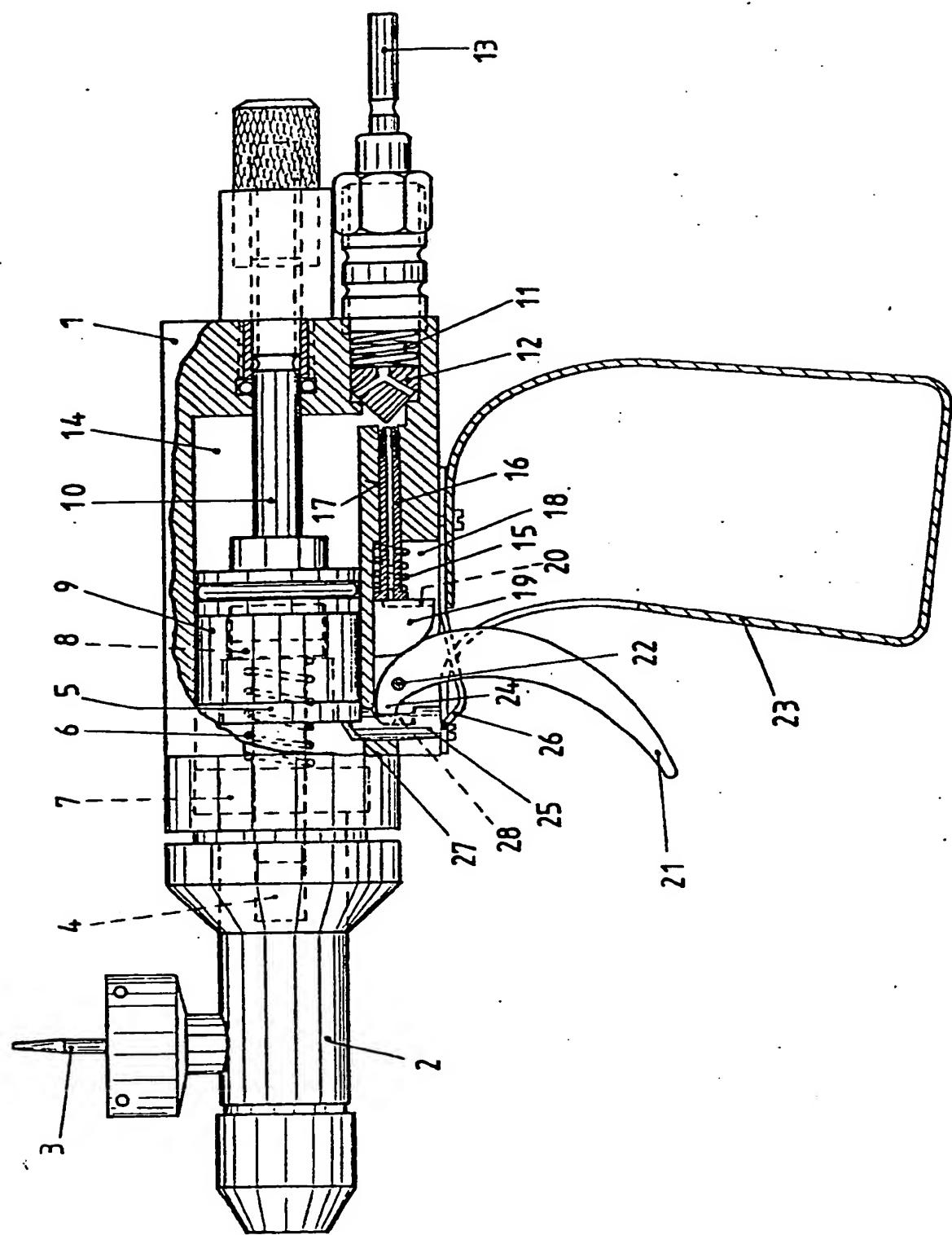
- 6 -

das Einlaßventil 12 durch die Wirkung der Feder 11 wieder in die Schließlage, wodurch die Zufuhr des Druckmittels unterbrochen ist. Das dem Einlaßventil 12 zugekehrte, zuvor geschlossene Ende des Stößels 16 5 ist nunmehr geöffnet, wodurch im Zylindervorraum 14 vorhandenes Druckmittel durch den Stößel 16 hindurch in die Nut 20 des Schiebers 19 und von dort ins Freie abgeleitet wird. Es wird ferner der Arbeitskolben 9 durch die Wirkung der vorher gespannten und sich nun- 10 mehr entspannenden Schraubenfeder 6 zusammen mit dem Pumpenkolben 4 in die Ausgangslage bewegt, in der der durch den Handhebel 21 freigegebene Sperriegel 25 durch die Wirkung der vorher gespannten und sich nun- mehr entspannenden Feder 26 wieder in die Riegellage 15 rückt.

Patentansprüche

1. Druckmittelbetätigte, nadellose Injektionspistole, bestehend aus einem in einem Zylinder angeordneten, mit einem Pumpenkolben zusammenwirkenden Arbeitskolben, einem mittels eines an dem Körper der Injektionspistole angelenkten Handhebels über einen Stößel steuerbaren, federbelasteten Einlaßventil, über das der Zylinder des Arbeitskolbens mit einer Druckmittelquelle verbindbar ist, und einem lösbarer Gesperre, durch das der Arbeitskolben bei Erreichen eines vorbestimmten Druckes im Zylinder auslösbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß
 - a) der Handhebel (21) an seinem vorderen Ende einen Haken (24) bildet und mit einer äußeren Krümmung an dem einen bogenförmig verlaufenden Ende eines in der Ausnehmung (18) der Wandung des Körpers (1) der Injektionspistole geführten Schiebers (19) anliegt, der mit seinem anderen Ende dem einen Ende des Stößels (16) des Einlaßventiles (12) zugekehrt ist,
 - b) der Handhebel (12) mit seinem Haken (24) in einer länglichen Ausnehmung (28) am Umfang eines in dem Körper (1) der Injektionspistole verschiebar gelagerten, federbelasteten Sperriegels (25) liegt, der in der Riegellage dem Arbeitskolben (9) vorgeordnet ist.
2. Druckmittelbetätigte, nadellose Injektionspistole nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Stößel (16) des Einlaßventiles (12) als Hohlrohr ausgebildet ist und mit seinem einen Ende mit einer Nut (20) des Schiebers (19) in Wirkverbindung steht.

0119286





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrift Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. *)
D, Y	DE-B-1 944 006 (O.H. BANKER) * Gesamtes Dokument, insbesondere: Anspruch 1; Spalte 6, Zeilen 25-27 *	1	A 61 M 5/30
Y	--- US-A-2 729 198 (H.N. FACCOU) * Spalte 3, Zeilen 33-63; Figuren 3, 4 *	1	
Y	--- US-A-3 087 160 (T. DOPPELT) * Spalte 5, Zeilen 64-75; Spalte 6, Zeilen 1-11; Figur 2 *	1	
A	--- US-A-3 278 104 (C.T. BECHT et al.) * Spalte 12, Zeilen 25-30; Figur 11 *	2	
D, A	--- DE-A-2 706 217 (INSTITUT MERIEUX) -----		<p>RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl. *)</p> <p>A 61 D 7/00 A 61 M 5/30 B 25 C 1/04 F 41 C 19/00 F 41 F 13/02 F 41 F 13/06</p>
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort BERLIN	Abschlußdatum der Recherche 09-11-1983	Prüfer CLOT P.E.J.	
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</p> <p>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.